

Veranstaltungsbericht

Die Anzahl der Studierenden in Deutschland ist so hoch wie nie zuvor. 2,8 Millionen Studenten sind zurzeit an einer Hochschule immatrikuliert. Dadurch stellt die wissenschaftliche Ausbildung für viele junge Menschen ein wichtiger Lebensabschnitt zwischen Schule und Beruf dar. Damit in dieser Zeit die Gesundheit nicht zu kurz kommt, gibt es seit einigen Jahren das Studentische Gesundheitsmanagement (SGM).

Um alle Akteurinnen und Akteure des SGM eine Plattform zu geben um sich auszutauschen und sich informieren zu können, hat die KU Kaiserslautern, die Gesundheitsfördernde Hochschulen und die Techniker Krankenkasse eine Fachtagung veranstaltet die am 25 und 26 Januar 2018 in Kaiserslautern stattfand. Die ca. 55 Teilnehmer wurden vom Präsidenten der TU Kaiserslautern Prof. Dr. Helmut J. Schmidt begrüßt, der die Wichtigkeit des SGM betonte und an die Partizipation von Studenten appellierte. Die Moderation durch den Tag wurde von Dr. Arne Göring von der Universität Göttingen gehalten.



Am Vormittag stellte Max Sprenger, Bereichsleiter Campusplus und Unisportplus TU Kaiserslautern das SGM am Beispiel des Campusplus vor. Herr Sprenger gab viele Informationen über die Bildung und Implementierung eines SGM an einer Hochschule, erklärte wo die Gefahr eines Scheiterns besteht und welche Voraussetzungen geschaffen werden müssen, damit die Vision einer gesunden Hochschule gelingt. Des Weiteren gab der ehemalige Sportwissenschaftler Einblicke in realisierte und zukünftige SGM Projekte, die nur mithilfe einer guten Struktur und Aufgabenteilung gelingen konnte bzw. kann.

Nachfolgend gab es den ersten Workshop „GedankenExperimente“, der die Teilnehmer zur partizipativen Mitarbeit aufforderte. In fünf verschiedenen Stationen wurden Themen

bearbeitet, wie z.B.:

Wie sehen Bedarfe von Studenten aus?

Was sind geeignete Inhalte eines SGM-Leitfadens?

Mit welchen Medien erreicht man Studenten?

Damit alle Teilnehmer Ihre Ideen einbringen

konnten, rotierte die Arbeitsgruppe nach kurzer

Zeit zum nächsten Thema und konnte dort

aufbauend von anderen Gruppen weiterarbeiten.

Die Ergebnisse wurden mittels Metakarten notiert

und per Fotoprotokoll festgehalten.



Nach dem 50-minütigen Workshop, gab es in der anschließenden Pause die Möglichkeit, sich weiter über die Thematiken auszutauschen, den Input von anderen Gruppen anzusehen oder Kontakte zu knüpfen. Anschließend konnte man am zweiten Workshop teilnehmen, der auf den vorherigen Fragen aufbaute.

Zum Abschluss der Veranstaltung führten verschiedene Vertreter aus der Gesundheitsbranche eine Diskussion über Herausforderungen im Gesundheitsmanagement an Hochschulen.

Am zweiten Tag traf sich der Arbeitskreis der Gesundheitsfördernden Hochschulen (AGH), an dem alle Teilnehmer des Vortages teilnehmen durften. Dort stellte Petra Dann das Betriebliche Gesundheitsmanagement der TU Kaiserslautern vor. Daniel Belavi von der Fachschule der öffentlichen Verwaltung zeigte einen Filmbeitrag über Soziale Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner in NRW bei den Landesbehörden. Aufgrund der Abwesenheit durch Krankmeldung von zwei Mitarbeiterinnen des AGH, wurden Programmpunkte gekürzt.

Abschließend lässt sich sagen, dass die Fachveranstaltung ein voller Erfolg für Veranstalter und Teilnehmer war und die Implementierung eines SGM an einer Hochschule für alle Beteiligten ein Mehrwert verspricht.

Christian Nikelski, 29.01.18